

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 1073-1095.

Die Einladung zu dem grossen Abendmahl GOTTES. [Predigt] Am II. Sonntage nach Trinitatis. (Gehalten in der Schul=Kirche in Halle, Anno 1709.)

Francke, August Hermann

1724

Textus. Luc. XIV, 16-24.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

men, daß wir unsere Seelen erretten, ja, daß wir dasselbe mit solcher Ehrerbietung und Ernst auch künftig anwenden, damit nicht nachhero Satanas uns der Frucht dieses Worts, zu unserer Seelen Schaden, wieder berauben möge. Und dieses laßt uns von **GOTT** erbitten im Gebet eines gläubigen und andächtigen Vater Unsers ic.

TEXTVS.

Luc. XIV, 16-24.

Siehe pag. 1048.

Singung.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den **HERN** erkennen. Also, Geliebte in dem **HERN**, spricht **GOTT** durch den Propheten Hoseam am 2 Cap. v. 19. 20. Für dieses mal will ich mich nicht in der Erklärung dieser Worte aufhalten; sondern zu dem Ende führe ich sie nur iezo an, auf daß ich einem jedweden, der hier gegenwärtig ist, in dem Namen des **HERN** **IESU** **CHRISTI**, als der geringste unter seinen Knechten, diese Gnade anbiete, gleich als spräche der **HERN** **IESUS** selbst zu einem jedweden unter euch: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit; ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den **HERN** erkennen. Es ist ja niemand unter euch, der nicht eine vernünftige Seele habe. Wolan dann nun! wer da weiß, daß er eine vernünftige und unsterbliche Seele hat, der denke nur, daß der **HERN** **IESUS** durch meinen Mund ihn aniezo anrede und also spreche: Ich, Ich, (so viel an mir ist) Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich, Ich (so viel an mir ist) will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit, in Gnade und Barmherzigkeit: Ich, Ich (so viel an mir ist) will mich mit dir im Glauben verloben. Wo du nur nicht selbst solche Gnade ausschlägest, noch einen solchen, der sich mit dir in Ewigkeit verloben und vertrauen will, verachtest, verschmähest und muthwillig von dir stößest, sondern lässest dieses sein Anerbieten so viel bey dir gelten, daß du begehrest sein zu seyn, gleichwie er begehret dein zu seyn und dich für den Seinigen zu erkennen: so wird auch alsdann die Verheißung des **HERN** an dir erfüllet werden, nemlich diese: **Du wirst den HERN erkennen, das ist, du wirst**

Die Einladung zu dem grossen Abendmahl Gottes. 1075

wirst erfahren, und also in einer cognitione experimentalis, das ist, in einer Erkenntniß, die nicht in blossen Wissen, sondern auch in der Erfahrung bestehet, ja in einer seligen Erfahrung wirst du in Zeit und Ewigkeit inne werden, daß dieses Anerbieten des HERRN nicht leere Worte gewesen sind, sondern daß er deine Seele wahrhaftig begehret habe, sie ihm zur lieben Braut anzunehmen.

Sehet! das ist auch mein Zweck aniezo, westwegen ich vor eure Augen getreten, daß ich dem HERRN JESU eine Braut, ja daß ich eine iegliche Seele unter euch ihm zur rechten lieben Braut werben möge. O daß ihr alle so vernünftig, so weise und so flug wäret, und eure Seelen werben ließet einem solchen Bräutigam, der sich mit euch in Ewigkeit verloben, und in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit vertrauen will; ja der sich im Glauben mit euch verloben will, und der sich von euch will erkennen lassen, und euch unsträflich mit Freuden vor sein Angesicht stellen.

Ich werde mich in Erklärung des Textes iezo nicht weitläufig aufhalten; sondern nur so viel daraus zu Hülfe nehmen, als mir ietzt zu meinem angezeigten Zweck dienlich ist. Denn ich habe nichts anders vor, als Euch für dieses mal nach Gelegenheit des Evangelischen Textes einzuladen zu dem grossen Abendmahl Gottes; und zwar also, daß ihr selbst möget eine Braut des Lammes werden, so ihr euch solcher grossen Gnade nicht selbst unwerth macht und sie verachtet.

Nun wer Ohren hat zu hören, der höre! Denn es gilt ihn und seine Seele, wo er auch ist; er stecke, in welchem Winckel er wolle; er sey mit seinem Gemütthe ietzt gegenwärtig, oder er sey mit seinen Gedancken anderswo. Die Stimme des HERRN habe wie Feuer-Flammen. (Ps. 29, 7.) Die Stimme des HERRN dringe hindurch, und rühre, wen sie findet. Es soll zum wenigsten einem ieden, der gegenwärtig ist, angeschrieben seyn. Mein Herz, meine Seele, meine Hände sollen von eines ieden Blut frey seyn. Denn ich werde einem ieden an jenem Tage freymüthig bezeugen und ihn dessen erinnern, daß er iezo zum grossen Abendmahl Gottes eingeladen und berufen worden, und daß es seine Schuld sey, so er den Beruf nicht angenommen hat. Darum sage ich noch einmal: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Du aber, o HERR JESU! öffne Ohren und Herzen; ja öffne mir auch meinen Mund und Zunge, und laß mich diese Stunde reden, was recht ist, und gib, daß, wie es dahin angefangen ist, daß dir, o HERR JESU, eine Braut geworben werde, also es auch deinem Worte gelinge, und daß davon dermalens eine reiche Frucht vor deinem heiligen Throne gefunden werde. Amen! o HERR JESU! Amen! Amen!

Uuuuuu 2

Abhand: